

Industrieberichterstattung

Reiner Haßler

Saarländische Industrie im Jahr 2002 mit zweistelligem Auftragsplus

Umsätze knapp unter Vorjahresniveau

Die saarländischen Betriebe im Bereich des Verarbeitenden Gewerbes konnten im Jahr 2002 deutliche Zuwächse bei den Auftragseingängen verbuchen. Dennoch reichten diese nicht aus, um bei Produktion, Umsatz und Beschäftigung an die Vergleichswerte aus dem Vorjahr heranzukommen. Während die Produktion des Jahres 2002 die Vorjahreswerte um 1,7 % unterschritt, fielen die Umsatzergebnisse und die Beschäftigtenzahl um 0,3 % bzw. um 1,1 % geringer aus.

Die wirtschaftliche Entwicklung der saarländischen Industriebetriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten im Bereich Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden war im Jahr 2002 maßgeblich durch die Auswirkungen der Auftragsflaute des vorangegangenen Jahres 2001 (- 5,3 %) sowie durch weltwirtschaftliche Turbulenzen beeinflusst. Während die Auftragseingänge mit einer Zuwachsrate von 18,8 % das Vorjahrestief wieder wettmachen konnten, verlief die Umsatzentwicklung insgesamt noch leicht abgeschwächt, verglichen mit dem Jahresergebnis von 2001. Die Produktionsleistung der Industrie im Jahr 2002 unterschritt mit einem Minus von 1,7 % den Vergleichswert des Jahres 2001. Mit einem durchschnittlichen Indexwert von 119,1 wurde auch das Ergebnis aus dem Jahr 2000 noch um 2,3 Indexpunkte verfehlt.

Der hohe Zuwachs bei den **Auftragseingängen** im Verarbeitenden Gewerbe war vor allem durch positive Impulse aus dem Ausland (+ 37,6 %) geprägt, während die Inlandsnachfrage mit + 3,0 % nur in sehr begrenztem Maße das vergleichbare Niveau des Vorjahres überschritt.

Von der positiven Auftragslage profitierten nahezu alle Wirtschaftszweige¹⁾. Beim Vorjahresvergleich bewirken jedoch teilweise erhebliche Nachfrageausfälle im Jahr 2001 besonders hohe Zuwachsraten in 2002 (Basiseffekt). Ein überaus deutliches Auftragsplus in Höhe von 30,7 % registrierte die Fahrzeugindustrie. Dabei erhöhte sich die ausländische Nachfrage um 53,5 %, die inländische lediglich um + 2,8 %.

Die Hersteller von Metallerzeugnissen (Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen, Schmiede- und Pressteile, EBM-Waren usw.) nahmen um 62,6 % gestiegene Aufträge aus dem Ausland an. Mit der Zunahme der inländischen Bestellungen um 8,6 % errechnete sich hier ein Gesamtergebnis von + 22,4 %.

Die Ordereingänge bei der Branche der Metallerzeugung und -bearbeitung erhöhten sich um insgesamt 7,3 %. Dabei verzeichnete der dominierende EGKS-Bereich (Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen) Nachfragesteigerungen im Umfang von + 9,9 % aus dem Inland und von + 6,5 % aus dem Ausland.

Bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung (Generatoren, Akkus, Batterien usw.) zog nach erheblichen Einbrüchen des Vorjahres die Nachfrage wieder an. Mit einem Auslandsplus von 13,4 % und einer Erhöhung der inländischen Bestellungen um 7,1 % wurden die Vergleichswerte des Jahres 2001 insgesamt um 8,5 % übertroffen.

Auch in den Bereichen der Gummi- und Kunststoffwarenindustrie verbesserte sich die Auftragslage; das Niveau aus dem Jahr 2000 wurde jedoch auch hier noch nicht erreicht. Insgesamt stiegen die Bestellungen um 3,4 % gegenüber dem Vorjahreswert.

Bei den Maschinenbauern verbesserte sich die Auftragslage ebenfalls, ohne jedoch an die Vergleichswerte des Jahres 2000 heranzukommen. Hier erhöhten sich die ausländischen Bestellungen um 24,2 % bei einer weiterhin schwachen inländischen Nachfrage von - 2,7 %. Das Referenzergebnis aus dem Jahr 2001 wurde insgesamt um 5,5 % überschritten.

Dagegen erreichten in der Chemischen Industrie die entgegengenommenen Aufträge noch nicht das Vorjahresniveau (- 3,6 %). Zwar verbesserten sich die ausländischen Bestellungen geringfügig um 1,7 %, was jedoch noch nicht zur Kompensation der ausbleibenden inländischen Bestellungen (- 4,8 %) ausreichte.

Gewöhnlich treten zwischen Entgegennahme von Aufträgen und den anschließenden Produktionsprozessen zeitliche Unterschiede auf, so dass die beiden Indikatoren Auftragsein-

1) Die Aufbereitung des Auftragseingangs erfolgt nach fachlichen Betriebsteilen.

1 Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe (Messzahlen MD 1995 = 100)

Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung		2001	2002		Januar bis Dezember		Veränderung in Prozent		
		Dezember	November	Dezember	2001	2002	Dezember 2002 gegen Dezember 2001	Dezember 2002 gegen November 2002	Jan. - Dez. 2002 gegen Jan. - Dez. 2001
Chemische Industrie	Insgesamt	68,1	104,3	77,4	92,7	89,4	13,7	-25,8	-3,6
	Inland	61,3	94,6	67,1	87,1	82,9	9,5	-29,1	-4,8
	Ausland	109,5	163,5	140,3	126,8	128,9	28,1	-14,2	1,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	Insgesamt	61,8	83,5	65,3	85,6	88,5	5,7	-21,8	3,4
	Inland	61,6	86,8	59,2	87,0	89,5	-3,9	-31,8	2,9
	Ausland	62,0	80,1	71,3	84,2	87,4	15,0	-11,0	3,8
Metallerzeugung, -bearbeitung	Insgesamt	99,5	121,0	105,6	112,1	120,3	6,1	-12,7	7,3
	Inland	99,7	120,8	77,6	98,2	107,1	-22,2	-35,8	9,1
	Ausland	99,1	121,2	139,6	129,1	136,4	40,9	15,2	5,7
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferro- legierungen (EGKS)	Insgesamt	113,9	135,5	119,4	123,1	133,0	4,8	-11,9	8,0
	Inland	118,7	138,5	83,2	108,3	119,0	-29,9	-39,9	9,9
	Ausland	109,0	132,5	156,1	138,2	147,2	43,2	17,8	6,5
Herstellung von Metall- erzeugnissen	Insgesamt	89,4	101,4	73,0	87,1	106,6	-18,3	-28,0	22,4
	Inland	78,9	92,0	69,1	83,6	90,8	-12,4	-24,9	8,6
	Ausland	125,7	133,9	86,4	99,2	161,3	-31,3	-35,5	62,6
Maschinenbau	Insgesamt	82,7	107,0	113,4	110,8	116,9	37,1	6,0	5,5
	Inland	82,1	102,6	91,3	111,9	108,9	11,2	-11,0	-2,7
	Ausland	84,0	116,8	162,2	108,4	134,6	93,1	38,9	24,2
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung	Insgesamt	65,2	70,3	79,6	73,2	79,4	22,1	13,2	8,5
	Inland	63,0	70,7	82,5	71,4	76,5	31,0	16,7	7,1
	Ausland	74,1	68,9	67,9	80,5	91,3	-8,4	-1,5	13,4
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Insgesamt	173,6	236,3	229,0	190,6	249,1	31,9	-3,1	30,7
	Inland	150,4	172,1	146,5	182,4	187,5	-2,6	-14,9	2,8
	Ausland	194,2	293,3	302,2	197,9	303,8	55,6	3,0	53,5
Vorleistungsgüter- produzenten	Insgesamt	117,1	140,2	117,0	139,7	139,9	-0,1	-16,5	0,1
	Inland	124,8	144,0	113,3	143,9	142,4	-9,2	-21,3	-1,0
	Ausland	106,1	134,9	122,2	133,7	136,4	15,2	-9,4	2,0
Investitionsgüter- produzenten	Insgesamt	116,8	161,1	169,7	125,4	178,2	45,3	5,3	42,1
	Inland	75,1	91,2	84,6	92,6	101,4	12,6	-7,2	9,5
	Ausland	181,3	269,0	301,0	176,1	296,6	66,0	11,9	68,4
Gebrauchsgüter- produzenten	Insgesamt	112,1	145,8	119,7	125,1	126,9	6,8	-17,9	1,4
	Inland	113,3	147,0	121,2	125,7	127,6	7,0	-17,6	1,5
	Ausland	91,2	123,5	90,7	114,7	114,8	-0,5	-26,6	0,1
Verbrauchsgüter- produzenten	Insgesamt	62,5	127,0	82,8	94,9	107,6	32,5	-34,8	13,4
	Inland	49,4	98,3	63,5	78,3	84,6	28,5	-35,4	8,0
	Ausland	100,7	210,5	139,2	143,4	174,4	38,2	-33,9	21,6
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	Insgesamt	116,1	149,9	141,1	132,1	156,9	21,5	-5,9	18,8
	Inland	100,0	119,0	99,6	118,3	121,9	-0,4	-16,3	3,0
	Ausland	140,9	197,8	205,3	153,4	211,1	45,7	3,8	37,6

gang und Produktionsausstoß in einem Berichtszeitraum miteinander erheblich voneinander abweichen können.

Für das Jahr 2002 errechnete sich für das Verarbeitende Gewerbe eine **Produktion**, die um 1,7 % unter den Vergleichswerten des Vorjahres lag. Unter Einschluss des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden wies die saarländische Industrie insgesamt einen durchschnittlichen Indexwert von 119,1 auf der Basis 1995 = 100 auf. Werden die Energie- und Wasserversorgungssektoren sowie das Baugewerbe mitberücksichtigt, so errechnete sich für das Produzierende Gewerbe insgesamt ein Produktionsindexwert von durchschnittlich 116,2 Punkten. Die gesamte Produktion im Produzierenden Gewerbe verfehlte das Vorjahresergebnis um 1,3 %.

Fast alle Sektoren haben ihre Produktionsleistung gedrosselt. Lediglich die Bereiche Ernährungsgewerbe und Metallerzeugung und -bearbeitung konnten ihren Output erhöhen.

Während ersterer ein Produktionsplus von 1,3 % auswies, konnte die Metallbranche das Ergebnis knapp halten (+ 0,4 %). Hier bestimmte insbesondere die Produktionsrücknahme um 4,9 % bei der Eisenschaffenden Industrie (EGKS) das Resultat.

Die Betriebe der Fahrzeugindustrie kamen an das Vergleichsergebnis aus dem Vorjahr ebenfalls nicht heran. Ihre Produktionsleistung lag um 0,7 % unter jenen Werten. Auch in den Bereichen des Glasgewerbes, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden ließ sich das Vorjahresergebnis nicht halten (- 0,9 %).

Nach starken Produktionszuwächsen im Jahr 2001 (+ 15,3 %) kam es bei der Herstellung von Metallerzeugnissen wieder zu einem Rückgang um 14,3 %. Im Maschinenbau gab das Ergebnis um 8,7 % nach, während in 2001 das Vorjahresergebnis noch gehalten werden konnte.

2 Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe im Saarland (1995 = 100)
4. Quartal 2002
Originalwert

Systematik-Nr.	Wirtschaftsabschnitt Wirtschaftsabteilung Insgesamt	Gewichtung	2002			1. bis 4. Vierteljahr		Veränderung in %		
			4. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	2001	2002	4. Vj. 2002 gegen 3. Vj. 2002	4. Vj. 2002 gegen 2001	1. - 4. Vj. 2002 gegen 1. - 4. Vj. 2001
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8,18	77,6	63,7	59,3	67,6	67,4	- 6,9	- 23,6	- 0,3
10	Kohlenbergbau	7,83	75,9	61,4	57,4	65,2	65,7	- 6,5	- 24,4	0,8
14	Gewinnung von Steinen und Erden	0,35	116,7	116,6	103,1	123,7	107,4	- 11,6	- 11,7	- 13,2
D	Verarbeitendes Gewerbe	80,50	125,1	117,1	125,6	126,6	124,4	7,3	0,4	- 1,7
15	Ernährungsgewerbe	5,32	102,8	107,6	108,0	103,7	105,0	0,4	5,1	1,3
18	Bekleidungsindustrie	0,21	63,6	35,8	56,6	64,5	54,0	58,1	- 11,0	- 16,3
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	1,09	78,5	74,4	75,2	76,2	74,8	1,1	- 4,2	- 1,8
24	Chemische Industrie	1,62	99,1	105,0	104,9	105,0	99,1	- 0,1	5,9	- 5,6
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4,43	115,3	108,1	109,8	111,6	106,3	1,6	- 4,8	- 4,7
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,90	90,4	88,9	82,2	91,1	90,3	- 7,5	- 9,1	- 0,9
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	13,42	107,0	111,2	106,1	111,2	111,6	- 4,6	- 0,8	0,4
271	Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)	10,11	106,8	105,6	96,2	109,2	103,8	- 8,9	- 9,9	- 4,9
28	Herstellung von Metallerezeugnissen	8,53	132,5	99,7	112,7	123,0	105,4	13,0	- 14,9	- 14,3
29	Maschinenbau	11,06	118,2	108,0	137,0	130,6	119,2	26,9	15,9	- 8,7
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung	4,93	62,5	63,5	52,6	62,4	55,6	- 17,2	- 15,8	- 10,9
34	Herstellung von Kraftwagen und -teilen	19,92	175,2	167,6	182,6	179,0	177,8	8,9	4,2	- 0,7
A	Vorleistungsgüterproduzenten	50,74	116,8	108,1	107,4	116,4	109,4	- 0,6	x	x
B	Investitionsgüterproduzenten	29,07	133,5	121,2	143,8	135,3	132,1	18,6	x	x
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	1,58	107,5	97,3	110,9	109,7	107,0	14,0	x	x
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	7,29	107,8	112,2	113,3	108,6	111,4	1,0	x	x
C + D	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	88,68	120,7	112,2	119,5	121,1	119,1	6,5	- 1,0	- 1,7
E	Energie- und Wasserversorgung	5,82	108,0	93,3	97,6	90,0	94,5	4,6	x	x
4010	Elektrizitätsversorgung	4,34	120,1	89,2	97,1	96,6	91,6	8,9	- 19,2	- 5,2
	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	5,50	87,2	107,1	88,7	92,8	92,8	- 17,2	1,7	0,0
	Produzierendes Gewerbe	100,00	118,1	110,8	116,6	117,7	116,2	5,2	- 1,3	- 1,3

Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. In den Hauptgruppen sind Vorjahresvergleiche auf Grund von Schwerpunktverlagerungen nicht sinnvoll.

Nochmals zurückgefahren wurden die Outputs bei der Chemischen Industrie um 5,6 %, bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren um 4,7 % sowie bei den Herstellern von Geräten der Elektrizitätserzeugung um 10,9 %.

Im Bergbau erhöhte sich dagegen der Produktionsindex geringfügig um 0,8 %, nachdem sich das Vorjahresergebnis 2001 noch um 6,9 % verringert hatte. Die verwertbare Förderung im Jahr 2002 belief sich auf 5,4 Mio. Tonnen. Damit hat sich die Förderung gegenüber dem Vorjahr um 1,3 % erhöht.

Der Nachfrageeinbruch im zurückliegenden Jahr 2001 blieb auch auf der Absatzseite nicht ohne Folgen. Die Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes verbuchten gegenüber dem Jahr 2001 ein leicht abgeschwächtes **Umsatz**ergebnis. Mit einem Gesamtumsatz von 19,6 Mrd. Euro wurde das Vergleichsergebnis knapp um 0,3 % unterschritten. Eine Exportquote von 45,2 % und ein Volumen von 8,8 Mrd. Euro unterstreichen die Bedeutung des Auslandsgeschäfts für die Saarländische Wirtschaft. Während sich der Auslandsumsatz um 2,4 % gegenüber dem Vorjahreswert erhöhte, lief das Inlandsgeschäft mit einem Umsatzminus von 2,5 % auf 10,7 Mrd. Euro eher schwach.

Unter Einschluss des Bereichs "Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden" errechnet sich für die Industrie insgesamt ein von jahresdurchschnittlich 516 Betrieben erwirtschaftetes Umsatzergebnis in Höhe von 19,9 Mrd. Euro (- 0,5 %).

Zu den Branchen mit Umsatzzuwächsen zählte insbesondere das Ernährungsgewerbe. Hier nahm das abgerechnete Ergebnis um 6,1 % auf 1,3 Mrd. Euro zu. Mit dem Ausland wurden 124,9 Mio. Euro erwirtschaftet, was einer Steigerung um 22,2 % entspricht.

Die Bereiche der Gummi- und Kunststoffwarenherstellung konnten ihr Ergebnis nach einem schwachen Vorjahr um 11,3 % verbessern, wobei beide Teilbereiche ihre Umsätze ausweiteten.

Der Maschinenbau baute gegenüber dem Vorjahr trotz "Abwanderung" einiger gewichtiger Betriebe zur Fahrzeugbranche seine Umsatzzahlen um 4,9 % auf 2,1 Mrd. Euro aus. Das Auslandsgeschäft verbesserte sich um ein Drittel auf 730,0 Mio. Euro.

Eine Umsatzsteigerung um 0,8 % auf 1,3 Mrd. Euro registrierten die Hersteller von Metallerezeugnissen. Insbesondere das Auslandsgeschäft wirkte mit einer Zunahme um 22,8 %

BEITRÄGE

3 Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme und Umsatz nach Wirtschaftszweigen im Saarland Januar bis Dezember 2002

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig a = Jan. bis Dez. 2002 b = Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttolohn- und -gehaltssumme		Gesamtumsatz			Umsatz aus Eigen- erzeugung	
			ins- gesamt	darunter Arbeiter		ins- gesamt	dar. Lohn- summe	ins- gesamt	darunter Auslandsumsatz	%		
			Anzahl		1 000	1 000 EUR				1 000 EUR		
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	a	16	9 070	6 844	8 073	295 021	199 061	323 331	1 875	0,6	304 882
		b	- 7,7	- 6,3	- 7,2	- 14,7	- 18,8	- 10,5	- 9,3	- 29,4	x	- 10,4
10	Kohlenbergbau, Torfgewinnung	a	8	8 880	6 698	7 747	289 415	194 939	300 485	1 443	0,5	287 075
		b	- 1,0	- 6,2	- 7,2	- 15,1	- 18,9	- 10,5	- 8,7	- 9,0	x	- 9,7
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	a	8	189	145	326	5 606	4 122	22 846	431	1,9	17 807
		b	- 13,5	- 11,1	- 8,7	- 6,1	- 12,8	- 11,1	- 15,5	- 59,7	x	- 21,0
D	Verarbeitendes Gewerbe	a	500	93 942	69 869	105 764	3 247 671	2 207 824	19 551 962	8 837 819	45,2	18 691 131
		b	- 1,7	- 1,1	- 1,5	- 2,8	- 1,2	- 1,6	- 0,3	2,4	x	- 0,2
15	Ernährungsgewerbe	a	81	8 110	4 929	7 459	185 909	101 896	1 294 156	124 913	9,7	1 135 083
		b	- 2,7	- 1,2	1,3	1,9	4,7	5,5	6,1	22,2	x	6,7
17	Textilgewerbe	a	5	398	302	440	19 520	12 962	67 189	34 508	51,4	66 972
		b	12,5	- 26,7	- 27,9	- 40,3	9,0	5,3	- 42,0	- 57,5	x	- 42,2
18	Bekleidungs-gewerbe	a	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.
19	Ledergewerbe	a	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne H. v Möbeln)	a	11	774	589	954	23 505	17 427	134 759	58 661	43,5	130 389
		b	- 23,7	- 18,8	- 16,9	- 21,2	- 21,3	- 18,1	- 11,4	- 5,5	x	- 10,3
21	Papiergewerbe	a	6	191	147	242	5 147	3 134	18 756	1 868	10	18 657
		b	-	- 6,6	- 7,8	- 4,0	- 0,7	- 0,8	- 8,1	- 15,6	x	- 8,2
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	a	22	2 050	862	1 531	72 739	25 135	237 226	30 431	12,8	216 720
		b	7,9	- 3,0	- 2,7	- 2,9	- 8,8	- 17,8	- 6,2	10,7	x	- 9,1
23	Kokerei, Mineralölverarbei- tung, H. v. Brutstoffen	a	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	- 4,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
24	Chemische Industrie	a	10	794	364	549	27 709	9 213	174 980	41 582	23,8	165 028
		b	- 7,8	- 1,8	- 9,5	- 11,0	2,9	- 9,9	- 3,3	10,3	x	- 3,1
25	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	a	25	5 486	4 151	6 260	178 936	117 461	729 127	358 113	49,1	662 672
		b	- 3,2	- 2,1	- 2,5	- 3,3	- 4,2	- 4,4	10,9	20,0	x	9,4
26	Glasgewerbe, Keramik, Ver- arbeit. v. Steinen und Erden	a	32	4 246	2 644	4 038	111 870	65 385	414 236	162 493	39,2	346 033
		b	- 5,4	- 1,9	- 2,0	- 6,4	- 3,2	- 4,6	- 1,4	10,3	x	- 2,5
27	Metallerzeugung und bearbeitung	a	25	15 277	11 916	17 621	558 371	388 501	2 434 793	1 196 068	49,1	2 391 263
		b	- 2,9	- 0,7	- 1,9	- 5,6	0,7	- 2,1	- 2,2	- 2,7	x	- 2,1
27.1	Erzeugung von Roheisen, Stahl, Ferrolegier. (EGKS)	a	6	10 731	8 251	12 027	391 938	266 899	1 787 622	925 772	51,8	1 754 323
		b	- 9,5	- 1,5	- 2,8	- 7,5	- 1,3	- 5,2	- 3,4	- 4,5	x	- 3,3
27.2	H. v. Rohren	a	5	864	547	833	31 767	16 822	148 163	57 028	38,5	139 563
		b	-	2,6	1,9	0,8	6,2	2,6	23,4	x	1,4	
27.5	Gießereiindustrie	a	9	3 168	2 729	4 171	115 150	91 511	376 273	172 329	45,8	374 642
		b	-	1,3	0,6	- 0,8	7,5	6,7	2,1	- 1,3	x	2,1
28	H. v. Metallerzeugnissen	a	94	9 857	7 369	12 106	325 067	212 687	1 331 944	395 927	29,7	1 305 338
		b	- 6,1	- 3,8	- 3,6	- 4,3	- 3,2	- 3,3	0,8	22,8	x	1,0
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	a	38	4 035	2 739	4 555	129 937	73 264	554 606	145 626	26,3	537 810
		b	- 11,1	- 4,4	- 3,9	- 3,7	- 4,5	- 3,9	0,4	51,7	x	0,8
29	Maschinenbau	a	87	12 925	9 219	13 677	469 091	289 157	2 054 721	730 020	35,5	1 798 738
		b	2,9	- 10,1	- 11,4	- 8,8	- 9,0	- 11,6	4,9	33,2	x	4,5
30	Herst. v. Büromasch., DV- geräten u. -einrichtungen	a	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	100,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.
31	H. v. Geräten der Elektrizi- tätserzeugung, verteilung	a	24	3 463	2 258	4 120	115 195	57 654	442 905	85 981	19,4	416 700
		b	- 11,8	- 3,3	- 4,3	- 2,9	- 2,7	- 2,2	2,0	6,5	x	1,9
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	a	4	228	173	265	5 360	3 161	25 787	1 293	5	25 209
		b	- 12,2	- 26,0	- 27,9	- 27,2	- 14,9	- 25,5	- 12,8	- 24,4	x	- 14,1
33	Medizin-, Mess-, Steuer- u. Regelungstechnik, Optik	a	21	2 837	1 705	2 564	98 337	44 706	427 995	102 911	24	407 254
		b	-	- 0,7	1,9	0,4	- 31,0	- 35,8	- 5,7	- 2,1	x	- 2,1
34	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	a	23	25 007	21 515	31 156	988 047	816 607	9 175 332	5 463 110	59,5	9 022 983
		b	35,3	7,6	5,7	3,6	7,9	7,5	- 1,8	- 1,3	x	- 1,3
35	Sonstiger Fahrzeugbau	a	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		b	-	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36	H. v. Möbeln, Schmuck, Mu- sikinstr., Sportgeräten usw.	a	19	1 155	858	1 495	32 044	20 766	273 170	21 913	8	272 101
		b	- 1,3	4,3	3,6	4,1	6,0	4,7	4,6	5,3	x	4,5
37	Recycling	a	3	134	105	199	3 683	2 922	37 603	11 926	31,7	35 026
		b	-	14,2	14,4	2,8	14,1	20,9	7,0	14,5	x	2,5

**Noch: 3 Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme und Umsatz
nach Wirtschaftszweigen im Saarland Januar bis Dezember 2002**

Systematik-Nr.	Wirtschaftszweig a = Jan. bis Dez. 2002 b = Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	Betriebe	Beschäftigte		Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttolohn- und -gehaltssumme		Gesamtumsatz			Umsatz aus Eigen- erzeugung	
			ins- gesamt	darunter Arbeiter		ins- gesamt	dar. Lohn- summe	ins- gesamt	darunter Auslandsumsatz	%		
			Anzahl		1 000	1 000 EUR			%	1 000 EUR		
A	Vorleistungsgüter- produzenten	a	230	62 267	48 019	70 352	2 171 736	1 529 005	9 543 383	3 537 196	37,1	9 166 304
		b	- 3,2	- 0,4	- 1,4	- 4,8	- 2,6	- 2,3	- 4,5	- 5,4	x	- 4,2
B	Investitionsgüter- produzenten	a	181	27 817	20 874	31 684	1 034 693	702 808	8 287 391	5 046 862	60,9	7 990 187
		b	- 0,1	- 3,9	- 3,9	- 2,6	- 4,7	- 3,3	3,0	7,8	x	3,1
GG	Gebrauchsgüter- produzenten	a	14	1 948	1 571	2 382	58 724	41 161	448 740	21 523	4,8	448 462
		b	- 6,1	- 4,3	- 5,0	- 1,1	2,1	0,2	1,7	4,1	x	1,7
VG	Verbrauchsgüter- produzenten	a	91	10 980	6 249	9 419	277 539	133 911	1 595 779	234 113	14,7	1 391 060
		b	- 1,4	- 1,6	0,4	0,1	0,5	0,2	6,4	23,5	x	6,0
C+D	INSGESAMT	a	516	103 012	76 713	113 837	3 542 692	2 406 885	19 875 293	8 839 694	44,5	18 996 013
		b	- 1,9	- 1,6	- 2,0	- 3,8	- 2,9	- 2,4	- 0,5	2,4	x	- 0,4

Größere Abweichungen in den Bereichen 14, 20, 29 und 34 resultieren aus Schwerpunktverlagerungen.

auf 395,9 Mio. Euro stabilisierend. Allein im Bereich des Stahl- und Leichtmetallbaus erhöhte sich der Auslandsumsatz um 51,7 % auf 145,6 Mio. Euro.

Den Umsatz verbessern konnten ebenfalls die Hersteller der Geräte der Elektrizitätserzeugung um 2,0 % auf 442,9 Mio. Euro, ebenso der heterogene Bereich der Hersteller von Möbeln, Schmuck, Instrumenten usw. Hier errechnete sich ein Umsatzplus von 4,6 % auf 273,2 Mio. Euro.

Gegenüber dem Vorjahr wiesen die übrigen Bereiche Umsatzaufschläge aus. Das Vergleichsergebnis verfehlten die Bereiche der Glasgewerbe und Keramik mit 414,2 Mio. Euro um 1,4 %.

Auch trotz Schwerpunktverlagerungen von anderen Bereichen, insbesondere aus dem Maschinenbau, zum Fahrzeugbausektor hin, fielen hier die Umsätze um 1,8 % geringer aus. Von den insgesamt erwirtschafteten Verkaufserlösen in Höhe von 9,2 Mrd. Euro stammten 5,5 Mrd. Euro (- 1,3 %) aus dem Auslandsgeschäft. Damit errechnet sich in der gesamten Fahrzeugbranche eine Exportquote von knapp 60 %. Die Kfz-Zulieferindustrie bekam die Konjunkturflaute am gesamten Automobilmarkt voll zu spüren. Die Umsatzrückgänge waren erheblich und wären ohne Schwerpunktverlagerungen einzelner Betriebe noch stärker ausgefallen.

Im Bereich der Metallherzeugung und -bearbeitung kam es insgesamt zu Umsatzeinbußen um 2,2 % auf 2,4 Mrd. Euro. Während die Teilbereiche der Herstellung von Rohren (+ 2,6 %) und der Gießereien (+ 2,1 %) ihre Umsatzzahlen verbessern konnten, fiel im EGKS-Bereich der Umsatz um 3,4 % auf 1,8 Mrd. Euro.

Im saarländischen Kohlebergbau wurden im Jahr 2002 300,5 Mio. Euro an Erlösen abgerechnet. Damit errechnet sich hier ein Umsatzminus von 8,7 %.

Die bundesweit eingetretene Konjunkturabschwächung blieb nicht ohne Auswirkungen auf die **Industriebeschäfti-**

gung. Im Betrachtungszeitraum waren durchschnittlich in der saarländischen Industrie mit 103 012 Personen 1,6 % weniger beschäftigt als im Vorjahr. Im Verarbeitenden Gewerbe sank die Zahl der Beschäftigten auf durchschnittlich 93 942 (- 1,1 %).

Eine höhere Beschäftigtenzahl wird lediglich bei den Herstellern von Kraftwagen und -teilen ausgewiesen. Allerdings war das Plus von 7,6 % auf durchschnittlich 25 007 Personen insbesondere auf den statistischen Zuwachs der in diesem Bereich erfassten Betriebe aufgrund von Schwerpunktverlagerungen zurückzuführen. Jedoch veranlasste auch die verstärkte Nachfrage nach dem einzigen im Saarland hergestellten Pkw-Typ eine Personalaufstockung beim betreffenden Automobilhersteller.

Dagegen reduzierte der zweitgrößte "Arbeitgeber", die Branche der Metallherzeugung und -bearbeitung, seinen Personalbestand um 0,7 % auf durchschnittlich 15 277 Beschäftigte. Die leichten Zugewinne um 2,6 % bzw. 1,3 % bei den Röhrenherstellern und den Gießereien konnten den Personalabbau um 1,5 % bei der Eisenschaffenden Industrie (EGKS) nicht ausgleichen.

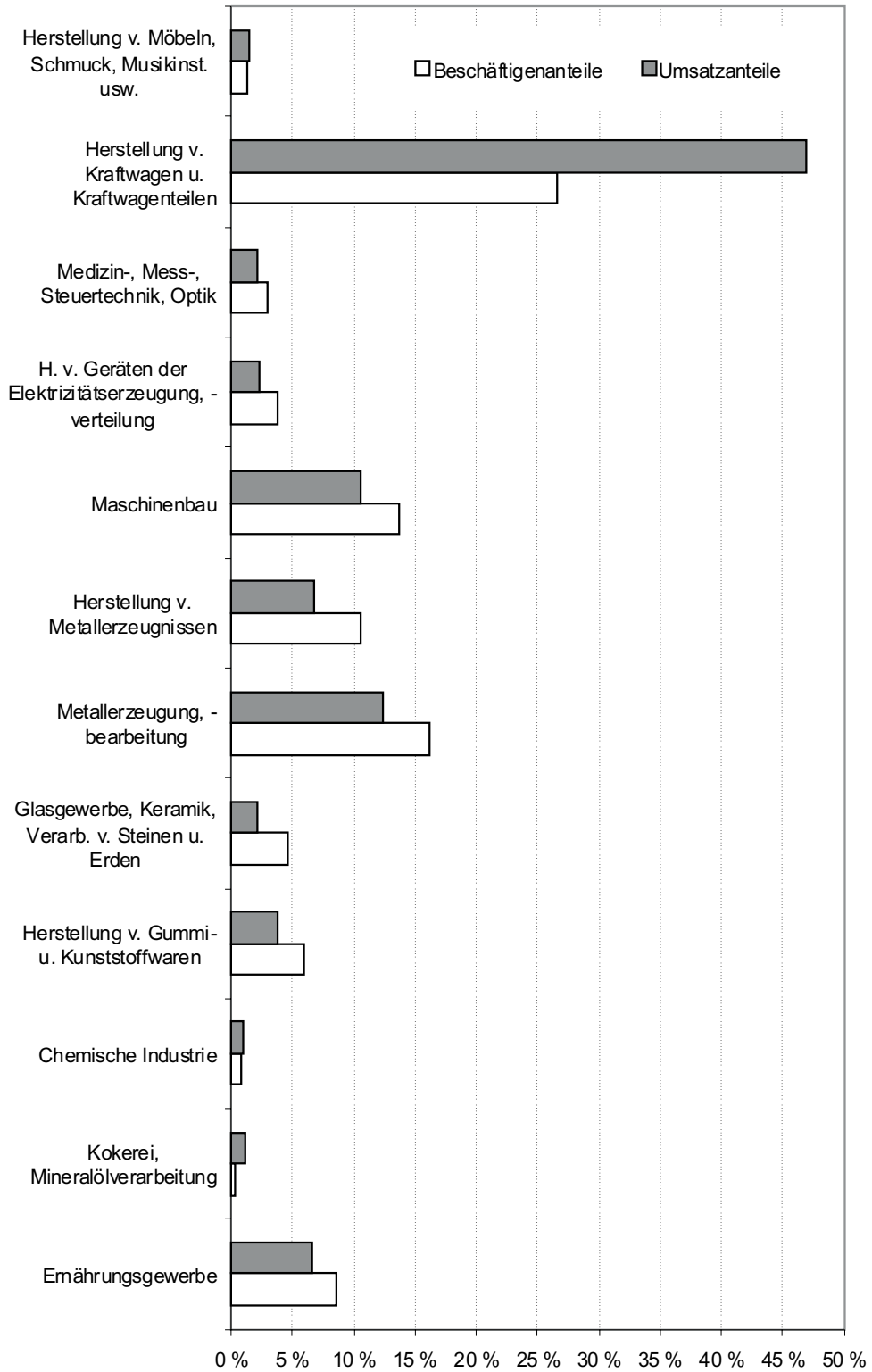
Die Beschäftigung im Maschinenbausektor reduzierte sich u.a. infolge der genannten strukturellen Veränderungen um 10,1 % auf jahresdurchschnittlich 12 925 Personen.

Zu Beschäftigungsrückgängen um 3,8 % auf 9 857 Personen kam es auch bei den Herstellern von Metallherzeugnissen.

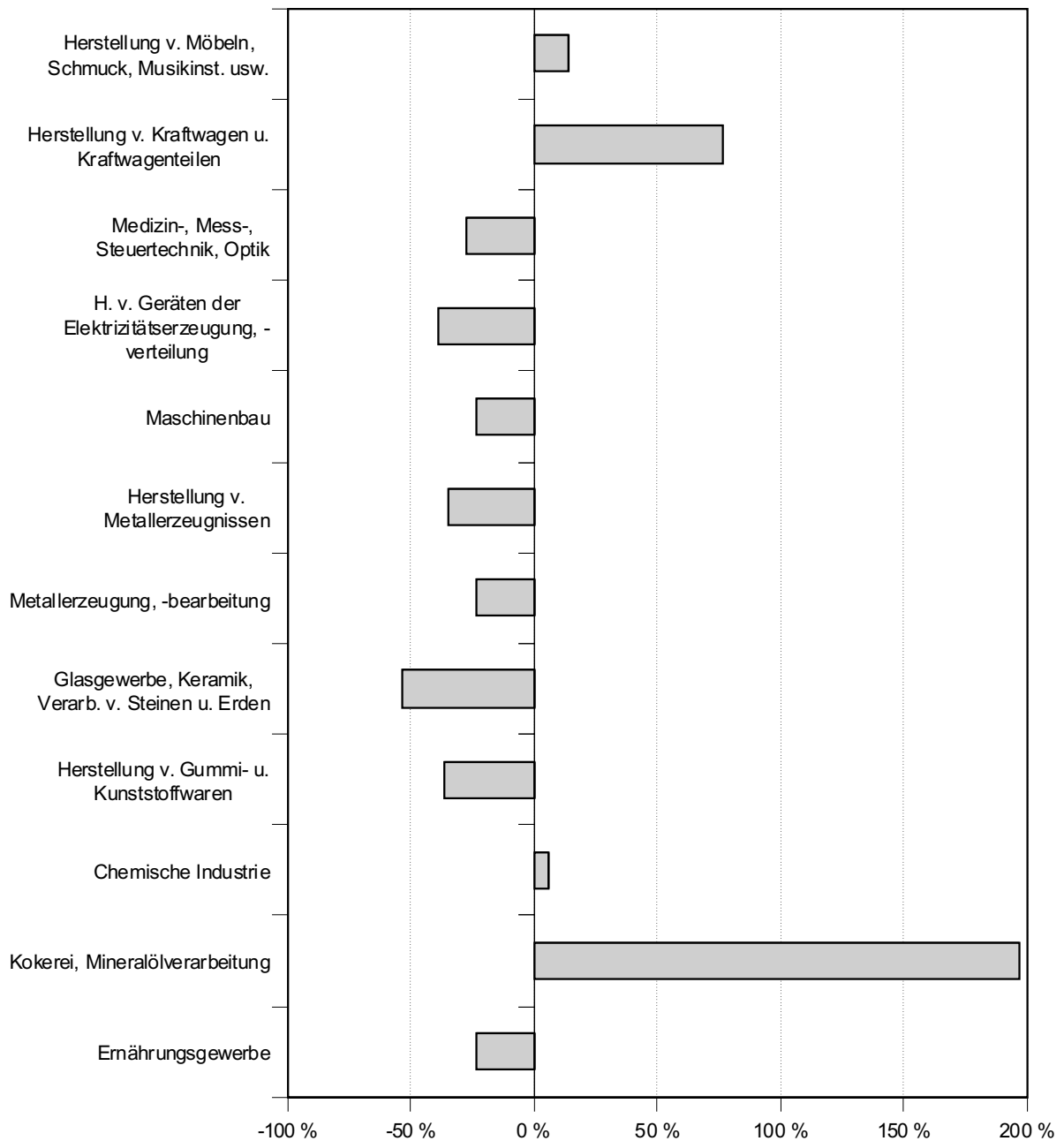
Das Ernährungsgewerbe verminderte vor allem durch Personalabbau in den Bereichen der Fleischverarbeitung seinen Beschäftigtenstand um 1,2 % auf 8 110 Personen.

Auch bei den Herstellern von Gummi- und Kunststoffwaren (- 2,0 % auf 5 486 Personen) traten, überwiegend bedingt durch den Bereich der Kunststoffwaren und die Branche des Glasgewerbes, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (- 1,9 % auf 4 246 Personen), Beschäftigungsverluste auf. Bei

**Grafik 1: Beschäftigten- und Umsatzanteile ausgewählter Wirtschafts-
abteilungen im Verarbeitenden Gewerbe 2002**



Grafik 2: Prozentuale Abweichung der Arbeitsproduktivität ausgewählter Wirtschaftsabteilungen vom Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbe 2002



insgesamt rückläufigen Beschäftigtenzahlen konnte die Sektion Keramik ihr Niveau nahezu beibehalten.

Der Weg des saarländischen Bergbaus ist durch die Beschlüsse der Kohlerunden weiter vorgezeichnet. Im Jahr 2002 waren in den bergbaulichen Betrieben noch durchschnittlich 8 880 Personen beschäftigt. Dies sind nochmals 6,2 % weniger als im Vorjahr.

Die Grafik 1 gibt für das Jahr 2002 einen Überblick über die Struktur des Verarbeitenden Gewerbes im Saarland. Dargestellt sind die Gewichtsanteile ausgewählter Wirtschaftsabteilungen nach Beschäftigten und Gesamtumsatz. Hier zeigt sich deutlich die besondere Bedeutung der Fahrzeugindustrie zum einen und der Metallindustrien (Unterabschnitt DJ) zum anderen. Beide beschäftigten im Jahresdurchschnitt annähernd jeweils ca. 25 000 Personen. Hierbei erwirtschaftet die gesamte saarländische Fahrzeugindustrie mit 9,2 Mrd. Euro den 2,4fachen Umsatz der beiden Bereiche Metallerzeu-

gung und -bearbeitung sowie Herstellung von Metallerzeugnissen zusammen. Nach diesen drei großen Bereichen liegen noch im Maschinenbau und im Ernährungsgewerbe die Anteile sowohl der Beschäftigten als auch der Umsätze oberhalb von 5 %.

Ein völlig anderes Bild ergibt sich beim Vergleich der Arbeitsproduktivitäten, hier in der Relation des Umsatzes je Beschäftigten (Grafik 2). Legt man die Produktivität im gesamten Verarbeitenden Gewerbe als Basiswert fest, so übersteigen lediglich fünf Branchen diesen Wert. Eine sehr hohe Arbeitsproduktivität weist der Bereich der Kokereien auf, in dem pro Beschäftigten fast dreimal soviel Umsatz erzielt wird wie im Durchschnitt. In der Fahrzeugindustrie errechnet sich ein Produktivitätsvorteil von über 75 %. Die dominierenden Branchen der Metallindustrie und auch das Ernährungsgewerbe liegen dagegen z.T. erheblich unter dem Durchschnittswert für das Verarbeitende Gewerbe.